

Blocked Information Bleed Through Repaired Document Torn Page(s) Plastic Covered Document

Bildungswesen. Schulwesen.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals sämtlicher höherer Staatschulen sowie ein vollständiges Verzeichnis der öffentlichen und halböffentlichen Kirchen-, Stiftungs- und Vereinsnachrichten siehe Abschnitt I.

Die Hochschulbehörde. Edmund Siemers-Allee.

Der Hochschulbehörde untersteht das Hochschulwesen des hamburgischen Staates. Das Hochschulwesen umfasst die Universität, die wissenschaftlichen Anstalten, die Volkshochschule und das Technische Vorlesungswesen. Die Hamburgische Universität hat die Aufgabe, durch Forschung und Lehre die Wissenschaften zu pflegen und zu verbreiten. Es liegt ihr ferner ob, innerhalb ihres Allgemeinen Vorlesungswesens dafür Sorge zu tragen, dass auch nichtwissenschaftliche Besucher durch die Teilnahme an Vorlesungen und Übungen, die besondere Kenntnisse voraussetzen, ihre Bildung erweitern und vertiefen können. Zu den wissenschaftlichen Anstalten gehören die Staats- und Universitätsbibliothek, das Welt-Wirtschafts-Archiv, das Museum für Volkskunde, das Museum für Hamburgische Geschichte, die Kunsthalle, das Museum Chemische Staatsinstitut, das Mineralogisch-Geologische Staatsinstitut, das Zoologische Staatsinstitut und Zoologische Museen, die beiden Botanischen Institute u. das Institut für angewandte Botanik. Aufgaben der wissenschaftlichen Anstalten sind neben der Förderung der Wissenschaften die Förderung der wissenschaftlichen sowie der künstlerischen und der auf wissenschaftlicher Grundlage beruhenden praktischen Interessen der hamburgischen Bevölkerung, sowie die Ausführung von wissenschaftlichen Arbeiten und Prüfungen zu praktischen Zwecken. Die Volkshochschule dient der Bildung des gesamten Volkes. Sie setzt im Gegensatz zum Allgemeinen Vorlesungswesen keine besonderen Fachkenntnisse voraus und gewährt allen Volksgenossen die Möglichkeit einer lebendigen Teilnahme an der Kultur. Das Technische Vorlesungswesen hat die Aufgabe, Fachkurse, sowie allgemein bildende Kurse auf dem Gebiete der Technik, einschliesslich ihrer theoretischen Grundlagen und ihrer praktischen Verwendung zu veranstalten. Die Zusammenfassung des Hochschulwesens in der Hochschulbehörde beruht auf dem Hochschulgesetz vom 6. Februar 1921.

Hamburgische Universität. Edmund Siemers-Allee, Universitätsgebäude.

Gegründet durch vorläufiges Gesetz vom 31. März 1919. Unterhalten vom hamburgischen Staate. Akademische Behörden siehe Adressbuch-Abschnitt I. Bestimmungen für Studenten und Gasthörer sind von der Geschäftsstelle im Universitätsgebäude zu beziehen.

Das Universitätsgebäude

an der Edmund Siemers-Allee wurde am 18. Mai 1911 dem hamburgischen Staate von dem Hamburger Kaufmann Edmund J. A. Siemers geschenkt, um als Sammelplatz des wissenschaftlichen Lebens in Hamburg das staatliche Allgemeine Vorlesungswesen, das Hamburgische Kolonialinstitut (jetzt Universität), die Oberschulbehörde, Sektion für die wissenschaftlichen Anstalten (jetzt Hochschulbehörde), sowie die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung aufzunehmen, die bisher in den verschiedensten, oft weit auseinander liegenden Häusern und Hörsälen untergebracht waren.

Das Gebäude wurde in den Jahren 1909 bis 1911 in einer nur zweijährigen Bauperiode von den aus dem ausgeschriebenen Wettbewerbe stichprobenartig hervorgegangenen Architekten H. Distel und A. Grubitz erbaut und bildet als reichgegliederter Kuppelbau eine Zierde der Vaterstadt.

Auch die aus Staatsmitteln beschaffte Mobiliereinrichtung des Gebäudes wurde ebenfalls den Architekten Distel und Grubitz übertragen, wodurch eine einheitliche Ausführung des ganzen Baues gewährleistet wurde.

Das Gebäude enthält neben den Verwaltungsbüros Kanzlei der Hochschulbehörde, Geschäftsstelle der Universität sowie den Situations- und Dozentenräumen, 18 Hörsäle zu 900, 600, 200, 150, 80, 40 und 30 Personen, sowie viele der unter Vorlesungswesen aufgeführten 28 Seminare. Das Gebäude kann Montage und Mittwochs von 1-3 Uhr unter Führung besichtigt werden. Meldung beim Portier.

Seminare und Institute.

Um die Lehrtätigkeit der ständigen Professoren möglichst erfolgreich zu machen und ihren Hörern Gelegenheit zu geben, selbständige Arbeiten unter persönlicher Anleitung und Förderung der Professoren anzufertigen und sich in ihre Arbeitsgebiete zu vertiefen, sind Seminare und Institute eingerichtet und mit Präsenzbibliotheken ausgestattet worden, in denen sich die notwendigen Hand- und Lehrbücher, die wichtigsten Quellenwerke und Zeitschriften befinden.

Zur Zeit bestehen folgende Seminare und Institute:

- Seminar für Bürgerliches Recht und Seminar für Zivilprozessrecht, Rechtsbau, Moorweidenstr. 8 (Hansa 2445), Direktor: Prof. Dr. H. Reichel.
Seminar für Römisches Recht und vergleichende Rechtsgeschichte, Rechtsbau, Moorweidenstr. 8 (Hansa 2445), Direktor: Dr. F. Ebrard.
Seminar für Deutsches und Nordisches Recht, Rechtsbau, Moorweidenstr. 8 (Hansa 2445), Direktor: Prof. Dr. K. Haß.
Seminar für Öffentliches Recht, Wirtschaftsrecht und Arbeitsrecht, Rechtsbau, Moorweidenstr. 8 (Hansa 2445), Direktoren: Prof. Dr. Perels u. Prof. Dr. R. Lann.
Seminar für Handels- und Schiffahrtrecht, Rechtsbau, Moorweidenstr. 8 (Hansa 2445), Direktor: Prof. Dr. H. Wüstenhöfer.
Seminar für Versicherungswissenschaft, Universität (Hansa 2447), Direktor: Prof. Dr. Brock.
Seminar für Strafrecht und Kriminalpolitik, Rechtsbau, Moorweidenstr. 8 (Hansa 2445), Direktor: Prof. Dr. M. Liepmann.
Seminar für Ausländerrecht, Internationales Privatrecht und Prozessrecht, Rechtsbau, Moorweidenstr. 8 (Hansa 2445), Direktor: Prof. Dr. A. Mendelssohn-Bartholdy.
Seminar für Industrierecht, Rechtsbau, Moorweidenstr. 8 (Hansa 2445), Direktor: Prof. Dr. M. Wassermann.
Seminar für Nationalökonomie und Kolonialpolitik, Universität, Hansa 2449, Direktoren: Prof. Dr. H. Steveling, Prof. Dr. F. Terhalle, Prof. Dr. W. Zimmermann.

- Seminar für Philosophie, Domstr. 8 (Hansa Alster 1688), Direktoren: Prof. Dr. Stern und Prof. Dr. Cassirer.
Psychologisches Seminar und Laboratorium, Domstr. 8 (Hansa Alster 1688), Direktor: Prof. Dr. W. Stern.
Seminar für Erziehungswissenschaften, Domstr. 7 (Hansa Alster 1688), Direktor: Prof. Dr. G. Deuchler, Abteilung für Jugendpflege, Leiter: W. Classen, Oberlehrer.
Historisches Seminar, Grindelallee 2 (Hansa 2450), Direktor: Prof. Dr. Keutgen, Prof. Dr. G. Ritter.
Seminar für alte Geschichte, Rothenbaumchaussee 13 (Hansa 2451), Direktor: Professor Dr. E. Ziebarth.
Archäologisches Seminar, vorläufig dem Seminar für Alte Geschichte angegliedert.
Kunsthistorisches Seminar, Kunsthalle, Glockengießerwall (Hansa Vulkan 5450), Mit der Leitung beauftragt: Dr. E. Panofsky.
Seminar für vergleichende Sprachwissenschaft, Universität (Hansa M 7987), Direktor: Prof. Dr. H. Junker.
Seminar für klassische Philologie, Rothenbaumchaussee 12 (Hansa 2451), Direktoren: Prof. Dr. R. Pfeiffer, Prof. Dr. ——.
Germanisches Seminar, Rothenbaumchaussee 36 (Hansa Vulkan 448), Direktor: Prof. Dr. C. Borchling.
Abteilung für neuere Literatur, Direktor: Prof. Dr. E. Petsch.
Seminar für englische Sprache und Kultur, Rothenbaumchaussee 36 (Hansa Vulkan 448), Direktor: Prof. Dr. E. Wolf.
Seminar für romanische Sprachen und Kultur, Rothenbaumchaussee 5 und 36 (Hansa Nr. 5: Hansa 2447-51, M 7987-88, Nr. 36: Vulkan 448), damit verbunden: Ibero-amerikanisches Institut, Rothenbaumchaussee 5 (Hansa 3225), Direktor: Prof. Dr. R. Schödel.
Osteuropäisches Seminar, Grindelallee 2 (Hansa 2450), Direktor: Prof. Dr. R. Salomon.
Seminar für Geschichte und Kultur des Orients, Universität (Hansa 2449), Direktor: Prof. Dr. H. Ritter, Semitistische Abteilung: Direktor Prof. Dr. A. Schaade.
Seminar für Kultur und Geschichte Indiens, Universität (Hansa Merkur 7987), Direktor: Prof. Dr. W. Schüring.
Seminar für Sprache und Kultur Chinas, Universität (Hansa 2449), Direktor: Prof. Dr. A. Forke.
Seminar für Sprache und Kultur Japans, Universität (Hansa 2449), Direktor: Prof. Dr. K. Florens.
Seminar für afrikanische und Süssseepragmatik, Rothenbaumchaussee 12 (Hansa 2451), Direktor: Prof. Dr. C. Meinhold.
Phonetisches Laboratorium, Jungiusstr. 7 (Hansa Merkur 2624), Direktor: Prof. Dr. Panconelli-Calzia.
Seminar für Geographie, Rothenbaumchaussee 21/28 (Hansa Elbe 8049), Direktor: Prof. Dr. E. Passarge.
Mathematisches Seminar, Rothenbaumchaussee 21/28 (Hansa Elbe 8049), Direktoren: Prof. Dr. W. Blaschke u. Prof. Dr. E. Hecke.
Institut für theoretische Physik, Jungiusstr. 9 (Hansa 4129), Direktor: Prof. Dr. Wilhelm Leuz.
Institut für physikalische Chemie, Jungiusstr. 9 (Hansa 4129), Direktor: Prof. Dr. Otto Stern.
Institut für Tierzucht, Kampstr. 46 (Hansa No 3035, Yu 1856), Leiter: Prof. Dr. Johannes Neumann.

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv.

Hamburg 36, Poststr. 19, Fernspr.: Merkur 422, 2614, Elbe 4455, über Universität Hansa 2447/51, Merkur 7987/88, geöffnet von 8-4 Uhr werktäglich. Gegründet 1908 als „Zentralstelle des Hamburgischen Kolonialinstituts“, seit August 1919 „Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (Hamburgisches Kolonialinstitut)“.

Aufgaben: Beschaffung, Sammlung und Auswertung von Material über die wirtschaftliche und politische Entwicklung aller Länder unter besonderer Pflege der für den deutschen Außenhandel wichtigen Gebiete und die ehemals deutschen Schutzgebiete.

Archiv: Ausschnitte aus Zeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes (Jahreszuwachs über 270.000 Ausschnitte), Jahresberichte, Statuten, Denkschriften und dergleichen privater Unternehmungen, wirtschaftlicher Organisationen, Institute usw. (mehr als 14.000 Einzelsakten), Marktberichte (Probenummern von Zeitungen und Zeitschriften usw. usw.). Archiv-Abteilungen: Allgemeines Länder-Archiv, Warenarchiv, Firmenarchiv, Marktberichts-Archiv, Personalien-Archiv, Presse-Archiv, Kriegs-Archiv.

Bibliothek: Rund 15.000 Bände und 5000 Broschüren, hauptsächlich Nachschlage- und Quellenwerke über alle Länder und Schutzgebiete (Statistiken und amtliche Druckschriften, Adressbücher, Lexika, Bibliographien usw.). Zentralkatalog der in 30 hamburgischen Bibliotheken vorhandenen Werke wirtschaftlichen und politischen Inhalts.

Lesesaal: Geöffnet werktäglich von 8-8, Sonnabends bis 4 Uhr.

Voröffentlichungen:

- 1. Wirtschaftsdienst (Weltwirtschaftliche Nachrichten). Herausgegeben mit dem Institut für Weltwirtschaft und Seerecht in Kiel. Gegründet 1916. Fernspr. Merkur 422, 2614, Elbe 4455, 5052. Hauptschriftleitung: Dros. Paul Helle und Kurt Singer. Verlag: „Wirtschaftsdienst G. m. b. H.“, Poststr. 19. Geschäftsf.: Direktor Horn Weigmann.
2. Hamburgische Forschungen, wirtschaftliche und politische Studien aus hantsatischem Interessengebiet“. Herausgegeben v. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Franz Stuhlmann. Bisher 10 Hefte.
3. Auslandswegweiser. / Bisher 7 Bände.
Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschnitt I.

Bibliothek des Ibero-amerikanischen Instituts.

Rothenbaumchaussee 5, mit Arbeitsräumen und Zeitschriften-Lesesaal (geöffnet 9 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends), alphabetischem und systematischem Katalog (Umfang Sprache, Landeskunde, Literatur, Kultur, Recht, Wirtschaft Spaniens, Portugals, Brasiliens und des spanischen Amerikas). Die Bücher werden nicht ausgeliehen.

en
wh
ab
die
Jal
W.
sun
der
aur
191
die
das
Bizi
mit
aus
Zt.
and
ma
setz
ord
Fen
gsci
Eni
drei
Milk
wor
und
licht
der
Gege
gebü
gebü
im M
Envi
für
Kra
wese
der
1
sels
hür
und
tellu
rung
des
und

Blocked Information
Torn Page(s)
Bleed Through Repaired Document
Plastic Covered Document

Physikalisches Staatsinstitut (1885)

Jungtissr. 9. Seine Aufgaben sind: Vorlesungen und Übungen über Experimental- und theoretische Physik für Studierende und Hörer der Universität...
Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Hauptstation für Erdbebenforschung am Physikalisches Staatsinstitut zu Hamburg.

dem Hamburgischen Staat gestiftet von Prof. Dr. R. Schütt, aus dessen Privatinstitut, der „Horizontalependelstation Hamburg“, sie hervorgegangen ist. Die Station...
Prof. Dr. Ernst Tams, Ständiger Mitarbeiter: Prof. Dr. Ernst Tams.

Chemisches Staatsinstitut in Hamburg (1837).

Bedient der Lehre (Vorlesungen und Übungen im Rahmen der Hamburgischen Universität und des Allgemeinen Vorlesungswesens) und der Forschung (Ausführung eigener wissenschaftlicher Untersuchungen, Unterstützung anderer Gelehrter)...
Das Verzeichnis des übrigen Beamtenpersonals siehe Abschn. I. unter Unterrichtswesen.

Mineralogisch-Geologisches Staatsinstitut (1907)

Lübeckertor 22.
Die Schausammlungen des Instituts sind täglich, ausser Montags, von 11-4 Uhr aufgestellt...
Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Das Zoologische Staatsinstitut und Zoologisches Museum (1843)

Am Steinthorwall (Fernspr.: Alster 1010), Kirchenallee 47 (Fernspr.: Nordsee 4804).
Aufgaben: Verwaltung und Ausbau der zoologischen Sammlungen des Staates und ihre wissenschaftliche Verarbeitung sowie die Lehrtätigkeit an der Universität...

Veröffentlichungen: Mitteilungen aus dem Zoologischen Staatsinstitut und Zoologisches Museum.
Geschichtliches: Das Museum ist aus dem Staatseigentum hervorgegangen, die bis in das 17. Jahrhundert zurückreichen und uralt „Naturalhistorisches Museum“ einer besonderen Verwaltung unterstellt...
Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Botanische Staats-Institute.

Institut für allgemeine Botanik, No 2513.
Institut für angewandte Botanik, No 4180 u. 4140, Roland 600.
Gemeinsame Geschäftsstelle: im Institutsgebäude, geöffnet 8-4 Uhr.

Das Institutsgebäude

an der Jungiusstrasse 8 und bei den Kirchhöfen enthält 1. das Institut für allgemeine Botanik an der Jungiusstr. 8, 2. das Institut für angewandte Botanik bei den Kirchhöfen 14, Lehrstühle sind beiden Instituten gemeinsam, 3. die Pharmazeutische Lehranstalt bei den Kirchhöfen 14.

Institut für allgemeine Botanik und Botanischer Garten.

Botanischer Garten (1821), Herbarium, Laboratorium und Sammlungen für allgemeine Botanik, Schulgarten. — Zweck: Ausführung von Untersuchungen im Pflanzenbau, Volkschule, Unterstützung anderer Gelehrter bei Durchführung richtiger Material an öffentlichen und privaten Schulen...
Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Der botanische Garten

umfasst das Gelände zu beiden Seiten des Stadigrabens zwischen der Ringstrasse und der Allee „bei den Kirchhöfen“. Einige Punkte desselben gehören zu den landwirtschaftlichen Anlagen der Stadt. Der Anfang zu seiner Anlage wurde 1820 gemacht. Der Garten hat gleichzeitig verschiedene Zwecke. Wenn er auch zunächst dazu bestimmt ist der öffentlichen Belehrung zu dienen, Material für wissenschaftliche

Untersuchungen, öffentliche Vorlesungen und praktische Übungen zu bieten, so dient er andererseits doch auch als ein sehr beliebter Erholungsplatz. Unter Moorkräutern, der Insektivoren und Moose beachtenswert. Das Victoriahaus ist Gewächshaus ist nur mit besonderer Erlaubnis des Direktors gestattet. Sprechstunde des Direktors von 12-1 Uhr im Institutsgebäude. Der Garten ist täglich von Tagesanbruch (frühestens 6 Uhr) bis Dunkelwerden geöffnet.

Der Schulgarten in Fuhlshüttel

dient zur Anreicherung des Unterrichtsmaterials für die Hamburgischen Lehranstalten.

Institut für angewandte Botanik.

Warenkundliche Schausammlungen (geöffnet von 11-4 Uhr, nebst karpologischer Sammlung, Laboratorium für Warenkunde, Abteilung für Samenkontrolle, Abteilung für Pflanzenzucht (1897). Zweck: Ausführung von Untersuchungen auf den Gebieten der angewandten Botanik, Lehrfähigkeit (Universität, Allgemeines Vorlesungswesen) und Unterstützung anderer Gelehrter. Vornahme der auf Grund reichgesetzlicher und ausländischer Einfuhrverbote erforderlichen Untersuchung von Pflanzen und Pflanzensamen. Hauptstelle für Pflanzenzucht und Amtlicher Pflanzenbeschickungsdienst für das Hamburgische Staatsgebiet. Direktor: Prof. Dr. A. Voigt Ständige Mitarbeiter: Dr. C. Brunner, Dr. L. Lindinger, Dr. H. Meyer, Dr. K. Hammann u. Dr. F. Möbius, wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. O. Nieser.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschnitt I.

Institut für Auswärtige Politik.

Hamburg, Poststr. 19 II, Vorstand: Professor Dr. A. Mendelssohn-Bartholdy. Tel. Merkur 422, Merkur 2614.

Ibero-amerikanisches Institut, Hamburg

Rothenbaumchaussee 5.
Der Hamburgischen Universität angegliederte Anstalt für den Kulturkontakt zwischen Deutschland einerseits und Spanien, Portugal, Brasilien und dem spanischen Amerika andererseits. Das wissenschaftliche Arbeitsgebiet des Instituts umfasst, unter Ausschluss einer Stellungnahme zu aktuellen Fragen der inneren und äußeren Politik, die geistige und materielle Kultur aller Länder spanischer und portugiesischer Sprache an sich und in ihren Beziehungen zu Deutschland. Siedlungsgebiete seiner praktischen Tätigkeit sind u. a. die Förderung des spanischen Unterrichts in Deutschland, des deutschen Auslandsschulwesens in Ibero- und Lateinamerika, der auslandskundlichen Beratung von Auswanderern. Als mässige, das ganze Jahr hindurch laufende spanische und portugiesische Regelkurse in mehreren Stufen, Praktika des Wirtschaftsverkehrs mit den iberischen und lateinamerikanischen Ländern und literarische Zirkel, mit feststehendem 6-9 monatlichem Lehrplan. Das Institut besitzt eine in den interlokalen Lehrplänen sehr angeschlossene Bibliothek mit Zeitschriftenlesaal (geöffnet werktäglich 9 Uhr vorm bis 10 Uhr abends) und Archiv der ibero-amerikanischen Auslandspresse sowie eine Auskunftsstelle.
Direktor: Prof. Dr. B. Schädle. Wissenschaftlicher Rat: Prof. Dr. L. Bräuer, Prof. Dr. B. Nocht, Prof. Dr. A. Voigt, Prof. Dr. W. Weygandt. Referenten: Prof. Dr. F. Krüger, Dr. E. Grossmann, F. H. Kluge. Bibliothekar: Dr. W. Giese. Leiter der Geschäftsstelle: H. Wolze.

Veröffentlichungen: „Iberia“, Zeitschrift für spanische und portugiesische „Auslandskunde“ (mit Beiblättern „Spanische Philologie und spanische Unterdeutsche Kaufmann“ und „Die deutsche Schule in spanischen und portugiesischen Ländern“), „Bibliothek der ibero-amerikanischen „Lehrbücher“ der Geschichte, geistigen Entwicklung, des Rechts, der heutigen Wirtschaft und Kultur sowie Reiseverweise und illustrierte Monographien der iberischen Länder).

Dem Institut angeschlossen: 1. die „Förderer und Freunde“ des Instituts, 2. als Mitglieder seiner pädagogischen Gruppe die in Deutschland spanischen Unterricht erzielenden Lehrkräfte, 3. die „Deutsche Vereinigung Hamburg e. V.“ — Mitarbeiter, Vertrauensleute und Delegierte im in- und Ausland.
Adresse: Rothenbaumchaussee 5, Telegramm-Adresse: Iberoport Hamburg. Fernsprecher: Hansa 2447, Nordsee 8226.

Allgemeines Vorlesungswesen der Universität

(1764, reorgan. 1837 u. 1895).

(Öffentliche Vorlesungen und Fachvorlesungen für bestimmte Berufe).

Vorlesungen halten: 1. die Direktoren der Wissenschaftlichen Anstalten und Seminare, 2. deren Assistenten und wissenschaftliche Hilfsarbeiter, 3. die Hauptvorträge auswärts auch solche, die hierher herangezogen werden.
Die allgemeinen Vorlesungen veranstaltet die Universität, die zur Behebung der Vorlesungsangelegenheiten eine besondere Kommission eingesetzt hat. Die Vorlesungskommission gibt alljährlich zweimal Vorlesungsverzeichnisse heraus, in die auch theologische, medizinische und pharmazeutische Vorlesungen im Auftrage der entsprechenden Behörden für Kandidaten der Theologie, praktische Ärzte und Pharmazeuten sowie die Vorträge des Direktors der Kunstschule aufgenommen werden. Die Vorlesungen finden zur Zeit statt auf folgenden Wissenschaftsgebieten: Theologie, Rechts- und Staatswissenschaft, Volkswirtschaftslehre, Medizin, Philosophie, Kunstwissenschaft, Geschichte, Literatur und Sprachwissenschaft, Musikwissenschaft, Astronomie und Nautik, Physik, Chemie, Mineralogie und Geologie, Zoologie, Fischerei, Botanik, Landwirtschaft. Die Gebiete werden nach Bedarf vermehrt.

Das Vorlesungsverzeichnis erscheint in der Regel im September für das Winterhalbjahr und im März für das Sommerhalbjahr und ist im Buchhandel und beim Pförtner der Universität zu haben.
Die Vorlesungen zerfallen in drei Gruppen:

A. Öffentliche Vorlesungen.
Die Vorlesungen sind öffentlich und jedem zugänglich sind. Personen unter 16 Jahren können nur ausnahmsweise zugelassen werden, und zwar nur dann, wenn ausreichend Platz vorhanden ist.

Einlasskarten.
Zur Teilnahme an öffentlichen Vorlesungen bedarf es nur zum Besuche der gebührenpflichtigen Vorlesungen, bei denen dies im Verzeichnis ausdrücklich bemerkt ist. Die Karten werden gegen Zahlung der Gebühr in der Zeit von 8-11 Uhr täglich in der Geschäftsstelle der Universität ausgegeben. Über die Höhe der Gebühren, gibt ein dort liegendes Verzeichnis Auskunft.

lungen zu bieten, ...

hen Lehranstalten.

Uhr, nebst karp...
für Klassenkontrolle
von Unter-
richtet (Universität,
hört. Vornahme
so erforderlichen
für Pfändenschutz
ische Staatsgebiet.
Dr. L. Lindtger,
atü. Hilfsarbeiter.

berichtet I.

elsohn-Bartholdy.

ing

n Kulturaustausch
len und dem spär-
biet des Instituts
agen der innere
änder spanischer
i zu Deutschland,
Vierung des spani-
wissenschaftens in Ibe-
ryensprachlehre
als wandern. Als
Kaufleute regel-
mäßig sprach-
t den iberischen
tlichen Lehrplan
rökalen Lehrver-
fahret wackelich
ischen Anlands-

of Dr. L. Bräuer,
Referent; Prof.
W. Giese, Leiter

d portugiesische
panischer Unter-
rasilien", „Der
Schule in spa-
amerikanischen
e und praktische
a, der heutigen
Monographien

s' des Instituts,
tschisch und spa-
nische Vereinig-
n und Ausland.
post Hamburg.

versität

e Berufe).
Anstalten und
, 8. die Haupt-
professoren,
die zur Bear-
einstellt hat.
hische heraus,
en im Auftrage
die Ärzte und
aufgenommen
chaftsgebieten:
edizin, Philo-
sophie, Musik-
kunde, Mathe-
matik und Geologie,
n nach Bedarf

nber für das
n Buchhandel

ssen werden.

ichtigen Vor-
Die Karten
der Geschäfte
gibt ein dort

Belegte Plätze.

Um den Vorlesungsbesuchern zu ermöglichen, sich einen festen Platz zu sichern, ist die folgende Einrichtung getroffen:

Die Besucher jeder öffentlichen, unentgeltlich zugänglichen Vorlesung können, soweit einzelne Vorlesungen nicht schon früher belegt werden können, vom 15. April für das Sommer-, beziehungsweise 15. Oktober für das Wintersemester an täglich von 9 bis 1 Uhr gegen Zahlung der Gebühren einen Platz belegen lassen. Die Plätze sind in der Geschäftsstelle der Universität, Abteilung Vorlesungswesen, Universitätsgebäude, Edmund Siemers-Allee, Platzkarten werden auch nach Beginn des Vorlesungszyklus ausgeben. Je nach der Zahl der ausgegebenen Platzkarten werden die vorerwähnten Reihen des Hörsaals bis zum Beginn des Vortrages freigegeben.

Die Teilnehmer an gebührenpflichtigen Fachvorlesungen und Übungen können Plätze in den öffentlichen Vorlesungen ihres Arbeitsgebietes unentgeltlich belegen.

Sind für den Zutritt zu einer öffentlichen Vorlesung Einlasskarten vorgeschrieben, so können die Plätze erst nach Ausgabe der Karten belegt werden. Mehr als ein Drittel der vorhandenen Sitzplätze kann nicht belegt werden. Verloren gegangene Platzkarten werden nicht ersetzt.

B. Fachvorlesungen für bestimmte Berufskreise.

Diese Vorlesungen sind in der Regel nur den Angehörigen der Berufe eines bestimmten Vorbildungszweigs.

Näheres ergibt sich aus den den einzelnen Vorlesungen nach Bedarf vorausgeschickten Vorbermerkungen.

Für die Fachvorlesungen und Übungen sind in der Regel Gebühren zu zahlen. Die gebührenpflichtigen Vorlesungen und Übungen sind im Verzeichnis mit einem Stern (*) versehen. Sie sind nur gegen Eintrittskarten zugänglich, die vom 15. April, beziehungsweise 15. Oktober an in der Geschäftsstelle der Universität, Abteilung Vorlesungswesen, Universitätsgebäude, Edmund Siemers-Allee, während der Stunden von 9-2 gegen Zahlung der Gebühr auszugeben sind. Während Vorlesungen und Übungen nur auf persönliche Anmeldung beim Dozenten zugäng- lich, so werden die Karten nur auf Vorzeigung einer Zulassungsbescheinigung vorzutragen zu lösen. Sie sind auch gegen Einsendung der Gebühr einschließlich Bestellgeld durch die Post erhältlich.

Verloren gegangene Einlasskarten werden nicht ersetzt. Mittellosen Hörern können die Gebühren ganz oder teilweise erlassen werden. Die Gesuche um Erlass der Vorlesungsgebühren sind vor Lösung der Einlasskarten, wenn möglich schon während der dem Semester vorangehenden Ferien, an die Geschäftsstelle der Universität, Abteilung Vorlesungswesen, zu richten. Nach dem 15. November für das Wintersemester und dem 1. Mai für das Sommersemester werden Gesuche um Gebührenerlass in der Regel nicht mehr angenommen.

C. Übungen und Praktika.

Von diesen gilt das unter B. Gesagte. Sie unterscheiden sich von den Fachvorlesungen darin, dass in ihnen die Mitwirkung der Teilnehmer in Wort und Schrift verlangt wird. Sie sind in der Regel nur gegen persönliche Anmeldung bei dem Dozenten zugänglich. Wegen der Bedingungen der Zugänge bei den Übungen selbst verweisen.

Für die praktischen Übungen im Physikalischen und im Chemischen Staatsinstitut werden Gebühren, nach besonderer Vorschrift erhoben, die ebenfalls in der Geschäftsstelle der Universität, Abteilung Vorlesungswesen, zu zahlen sind.

Vorlesungszeiten.

Die Vorlesungen finden in der Regel nachmittags und abends bis 10 Uhr statt. Die Stunden von 7 Uhr abends an sind durch einen Zusatz kenntlich gemacht.

Die Saalzeiten werden bei den öffentlichen Vorlesungen in der Regel 1/2 Stunde vor der im Verzeichnis angegebenen Zeit geöffnet.

Auskunft.

Auskunft über Vorlesungsangelegenheiten, insbesondere Gebührenfragen wird in der Geschäftsstelle der Universität, Universitätsgebäude, Edmund Siemers-Allee, während der Stunden von 9 bis 1 Uhr erteilt.

Im übrigen wird auf die zweimal im Jahr herausgegebenen Vorlesungsverzeichnisse, die Bekanntmachungen aus dem schwarzen Brett und auf die in der Überschrift „Allgemeines Vorlesungswesen der Universität“ Mitteilungen über über alle Abänderungen der Vorlesungen gemacht werden, insbesondere auch über alle Abänderungen gegenüber dem Verzeichnis, die sich später als erforderlich erweisen.

Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung.

Die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung ist im Jahre 1907 von einer Reihe teils in Hamburg selbst, teils auswärts lebender Hamburger mit einem Grundkapital von rund 4 Millionen Mark gegründet und bezweckt, die Wissenschaften und deren Pflege und Verbreitung in Hamburg zu fördern. Diese Zwecke sollen erreicht werden insbesondere durch Berufung von Gelehrten durch Herabgabe von Mitteln für die Bearbeitung wissenschaftlicher Fragen und durch Veranstaltung der Unterstützung von Forschungsreisen und Ausgrabungen.

Die Stiftung wird durch ein Kuratorium verwaltet. Zur Zeit gehören 16 Herren dem Kuratorium an. Präsident der Stiftung ist zur Zeit Herr Bürgermeister Dr. von Meißel; dem Kuratorium gehören z. Zl. folgende Herren als Mitglieder an: Bürgermeister Dr. Petersen, Senator Dr. Schramm, Senator Strancke, Senator Leitzmann, Geheimrat Dr. Aufschläger, Dr. O. Dehn, Landgerichtspräsident a. D. Dr. Engel, Prof. Dr. Krüss, Erich Laetz, Dr. Otto Mathies, Herr Münchmeyer, Obermedizinal- senior Dr. Stage, Hugo Stinnes jr., Prof. Dr. Thilenius, Dr. Kurt Siemers, Prof. Dr. Warburg, Prof. Dr. Winkler, F. H. Wittboeff; Sekretär der Stiftung: Ober- universitätsbibliothekar Dr. v. Wrochem. Die Geschäftsstelle der Stiftung befindet sich im Universitätsgebäude an der Edmund Siemers-Allee, Zimmer 155, 3./4. Nordd. Bank, Hansa 2447-2451 und Merkur 7987 und 7988.

Die Oberschulbehörde.

Damnthorstr. 25.

(Näheres auch Abschnitt I, siehe Inhaltsverzeichnis). Die Oberschulbehörde besteht aus zwei Senatsmitgliedern; neun von der Bürgerschaft gewählten Mitgliedern; sechs vom Schulrat gewählten Mitgliedern und zwei von den Eltern gewählten Mitgliedern. Die Senatsmitglieder sind der Senat, der Senat der Eltern, und zwei Vertreter der Lehrer, die von und aus der Lehrerkammer gewählt werden. Ein Mitglied der Finanzdeputation und dem Landeschulrat.

Unter der Verwaltung der Oberschulbehörde stehen die Staatsschulen und die staatlichen Lehrerbildungsanstalten. Schulen die von den Gemeinden des Landgebietes unterhalten werden, sind der Oberleitung und Aufsicht der Oberschulbehörde unterstellt. Über alle sonstigen für die schulpflichtige Jugend bestimmten Schulen übt die Oberschulbehörde die Aufsicht aus. Die Fach- und Vorbildungsschulen für die schulpflichtige Jugend unterstehen der Berufs- schulbehörde.

A. Höhere Staatsschulen.

Das Johanneum (Golehrtschule)

Ist ein humanistisches Gymnasium (gegr. 1839) und besteht aus 19 Klassen. Schulleiter: Prof. Badstübner. Sprechst. an den Schultagen (abgesehen von Prüfungszeiten) von 11-12 im Amtszimmer, Maria Lohstr. 114 (nördl. Flügel eine Treppe hoch).

Wilhelm-Gymnasium.

Moorweidenstr. 40, Ecke Grindelallee. Die Anstalt umfasst 19 Klassen. Der Lehrplan der Realabteilungen entspricht dem der Golehrtschule des Johanneums; ein Aufzug nach dem Lehrplan der deutschen Oberschule ist in der im Amtszimmer.

Realgymnasium des Johanneums.

gegr. 1884. (Reform-Realgymnasium) hat z. Z. 19 Klassen. Schulleiter: Oberlehrer Dr. Dieckow. Sprechst. an allen Schultagen von 11-12 im Schulgebäude.

Das Heinrich Hertz-Realgymnasium.

Ecke Schlump und Bundesstr. (Reform-Realgymnasium), umfasst 17 Klassen. Schulleiter: Dr. F. Dusen Schön. Sprechst. im Sommer 10-11, im Winter 11-12.

Kirchpauer-Realgymnasium.

Das Kirchpauer-Realgymnasium (Reform-Realgymnasium) umfasst 12 Klassen. Die Schulleitung liegt in den Händen des Schulleiters Prof. Dr. Plamann. Sprechstunde im Schulhaus, Ecke Freiligrathstr. u. Angerstr., an allen Schultagen im Winter 11-12, im Sommer 11-12 Uhr.

Lichtwark-Schule (Opitzstr.)

Deutsche Oberschule, die zur Hochschulreife führt. Die Schule umfasst die Klassen sexta bis Oberprima. Der fremdsprachliche Unterricht beginnt Sommerhalbj. 8-9, Winterhalbj. 9-10 im Schulgebäude, Opitzstr.

Thaer-Oberschule vor dem Holstenhofe.

Holstenlacs. Leiter Dr. R. Thedens. Die Schule hat 18 Klassen, Sprechst. des Schulleiters an den Schultagen 11-12 im Amtszimmer.

Oberschule auf der Uhlenhorst.

Ecke der Avenhofstrasse und des Haidewegs. Die Anstalt besteht aus der Oberschule mit neunjährigem Kursus. Leiter der Anstalt ist zur Zeit Dr. Karl Hahn. Sprechstunde an den Schultagen v. 10-11 Uhr in seinem Amtszimmer im Schulgebäude.

Oberschule in Eimsbüttel.

Kaiser Friedrich-Ufer o. Nr., nach Nr. 3. Die Anstalt besteht einschließlich der Parallelklassen aus 19 Klassen. Leiter der Anstalt ist Prof. K. Franz. Sprechst. im Sommer 10-11, im Winter 11-12.

Oberschule in St. Georg.

eröffnet Michaelis 1905 an der Ecke der Bülow- und Rostockerstr. gelegen mit ca. 600 Schülern in insgesamt 15 Klassen. Leiter: Prof. Dr. F. Bohmert. Sprechstunde des Leiters an allen Schultagen im Winter von 11-12, im Sommer von 10-11 im Schulgebäude.

Oberschule in Eppendorf.

Hegestr. 25, Ecke Hegestieg. Die Anstalt umfasst 23 Klassen. Schulleiter ist Prof. Dr. Lauenstein. Sprechstunde im Sommer täglich von 9-10, im Winter täglich von 10-11.

Oberschule an der Bogenstrasse.

Bogenstr. 59. Leiter: Dr. Züge. Die Oberschule hat 21 Klassen. Seit Ostern 1912 sind zwei Osteraufzüge und ein Michaelisaufzug vorhanden. Sprechstunde des Leiters im Schulgebäude an den Schultagen im Sommer von 9-10, im Winter von 10-11 vorm.

Aufbauschule, Hoheweiße 18.

Die Aufbauschule umfasst 8 Klassenstufen mit 8 Parallelklassen, 2 Unter-tertia und 2 Obertertia, 2 Untersekunda und 2 Obersekunda, 2 Unterprima und 3 Oberprima. Schulleiter: Dr. Kloeberg. Sprechst.: 11-12.

Realschule vor dem Lägerthore.

Angerstr. 7 b. Die Realschule besteht aus sechs Stufen mit je einjährigem Kursus und umfasst 16 Klassen. Leitung: Prof. Dr. Windrab. Sprechstunde an den Wochentagen außer Sonnabends im Sommer von 9-10, im Winter 9-10 Uhr morgens.

Realschule in Eilbeck.

Ritterstr. 44, Ecke Kibitzstr., neben der Friedenskirche, hat 17 Klassen, darunter je 2 Parallelklassen für OIII u. OIV. Die Anstalt leitet Prof. Dr. Hedler. Sprechst. 9-10 Uhr.

Realschule in Hamm.

Breckelbaumpark 6. Schulleiter ist Prof. Dr. W. Homann. Sprechstunde im Sommer von 9-10 und im Winter von 9-10 im Schulgebäude. Gegenwärtig beträgt die Schülerzahl bis zur Prima 511 in 14 Klassen.

Realschule in Barmbeck (mit Realgymnasialklassen), Osterbeckstr. 107 und Kühlenort 66. Geegründet Michaelis 1907. 645 Schüler in 17 Klassen; 1 Schulleiter (Prof. Hering). Sprechstunde des Leiters während der ersten Unterrichtsstunde.

Realschule am Weidenstieg.

umfasst 17 Klassen. Schulleiter: Oberlehrer Dr. Leo Lüders. Sprechstunde in der Schule Weidenstieg 29 im Sommer von 10-11, im Winter von 11-12 Uhr.

Die Realschule in Rothenburgort

umfasst 11 Klassen. Schulleiter: Dr. E. Bessé. Sprechstunde von 11-12 im Schulgebäude Marktmanstrasse 129.

Realschule an der Uferstrasse (Barmbeck)

Die Anstalt wurde am 18. Okt. 1916 mit 8 Klassen eröffnet. Sie ist jetzt völlig ausgebaut und umfasst die Klassen sexta bis Untersekunda. Sprechstunde des Schulleiters Dr. Reese von 10-11 Uhr vormittags.

Blocked Information Bleed Through Repaired Document Torn Page(s) Plastic Covered Document

„Dr. Anton Réa-Realschule“ Zeughausmarkt 31/32. Die Anstalt ist aus der am 1. Oktober 1920 verstaatlichten Stiftungsschule von 1815 entstanden. Schulleiter: Oberlehrer Dr. F. Dittmann, Sprechzeit 12-1 Uhr

Realschule im Alstertal, Fuhlsbütteldamm 118. Die Anstalt ist Ostern 1925 aus fünf Klassen eröffnet worden und umfasst jetzt die Klassen Sexta bis Obertertia. Schulleiter ist Oberlehrer Baumgarten, Sprechst.: 9-10.

Höhere Staatsschule in Cuxhaven. Die Anstalt umfasst ein Vollgymnasium mit den Klassen Sexta bis Oberprima und eine sechsstufige Realschule. Schulleiter ist Prof. Dr. Lohmeyer, Sprechst.: 11-12.

Die staatliche Hansa-Schule in Bergedorf, Bismarckstr. 25. Die staatliche Hansa-Schule, Schulleiter: Prof. Dr. Ohly, umfasst ein Gymnasium und eine Oberrealschule, deren Klassen von Untersekunda bis Sexta abwärts zwei- bzw. dreifach geteilt sind. Die Schülerzahl beläuft sich auf 64, von denen 161 das Gymnasium, die übrigen die Oberrealschule besuchen. Sprechst. d. Schulleiters: im Sommer 11-12, im Winter 6-7 Uhr abends.

Staatliches Lyzeum mit oberrealer Studienanstalt an der Haasstrasse. Die Anstalt umfasst ein sechsstufiges Lyzeum in mehreren Zügen und eine dreistufige oberreale Studienanstalt, die sich in der Prima in eine sprachliche und in eine mathematisch naturwissenschaftliche Abteilung teilt.

Staatliches Lyzeum mit oberrealer Studienanstalt am Löhndamm. Die Anstalt umfasst ein sechsstufiges Lyzeum in mehreren Zügen und eine dreistufige oberreale Studienanstalt, die sich in der Prima in eine sprachliche und eine mathematisch naturwissenschaftliche Abteilung teilt.

Emilie Wästenfeld-Lyzeum, Bundesstr. 78. Die Schule ist ein sechsstufiges Lyzeum in mehreren Zügen.

Staatliches Lyzeum auf dem Lückeborkortel. Die Anstalt ist ein sechsstufiges Lyzeum in mehreren Zügen. Sie ist in der Entwicklung begriffen. Ostern 1925 ist die Entwicklung durch die Einrichtung der 1. Klasse vollendet.

Klosterschule, Staatliches Lyzeum und realgymnasiale Studienanstalt, Holzdamm 5. Die Anstalt umfasst ein sechsstufiges Lyzeum in mehreren Zügen und eine sechsstufige mit der Untertertia beginnende realgymnasiale Studienanstalt, ferner ein Oberlyzeum, von dem jedoch nur noch die 8. Klasse vorhanden ist, die noch bis Ostern 1925 durchgeführt wird.

Staatliches Lyzeum (Luisenschule) in Bergedorf. Die Schule ist ein sechstüfiges Lyzeum in mehreren Zügen.

Staatliches Lyzeum in Cuxhaven. Die Schule ist ein sechstüfiges Lyzeum in mehreren Zügen.

Das Staatliche Fröbelseminar, Bundesstr. 41, Fröbelhaus, wurde im Jahre 1860 von Frau Johanna Goldschmidt als Hamburger Fröbel-Hamburg zu dem Zwecke gegründet, das Erziehungswerk Friedrich Fröbels in Am 1. April 1923 ist die Anstalt, die bisher von dem Vorstand des Fröbelvereins verwaltet wurde, vom Hamburger Staat übernommen und wird von ihm geführt. Die Anstalt umfasst:

1) Seminar für Kindergärtnerinnen mit staatlicher Abschlussprüfung, für die gegenseitige Anerkennung mit Preußen besteht. Dauer des Kurses 1 1/2 Jahr. Erfolgreicher Besuch eines Lyzeums, oder einer 10- bzw. 9-stufigen höheren Mädchenschule oder sonstigen preussischen Mittelschule. Bewerberinnen fremdsprachlichen (F.) Zug oder die Klasse des neunten Schuljahres einer hiesigen Volksschule mit Erfolg besucht haben. Von sonstigen Bewerberinnen besonderem Schulbesuch zu erbringen; die Zulassung zum Eintritt in das Seminar wird gegebenenfalls von einer Vorprüfung, die sich auf fremde Sprachen nicht erstrecken braucht, abhängig gemacht. Aufnahmestufe 19 Jahre. Schulgeld nach den Sätzen der höheren Staatsschulen.

2) Eine Kinderpflegerinenschule. Ausbildung zur Gehilfin der Mutter in der Kinderstube. Dauer des Kurses 1 1/2 Jahr. Vorbildung: Erfolgreicher Besuch Staatsschulen. Der Unterricht erstreckt sich auf dieselben theoretischen und praktischen Fächer die im Seminar erteilt werden, jedoch ist der Lehrstoff vereinfacht und beschränkt. Die praktische Arbeit erfolgt neben dem Kindergarten in Klippen und Haushalt. Die Schülerinnen sind während der Dauer der Ausbildung von der Pflichtfortbildungsschule befreit.

3) 3 Kindergärten: Bundesstr. 23, Mittelstr. 101, Wrangelstr. 1. In den Kindergärten finden Kinder von 3 bis 6 Lebensjahr Aufnahme von 9-1. Sie werden teils während der Schulzeit, Schulgeld wird von der Oberbehörde bestimmt.

4) Kinderhort Schulgebäude Ahrensburgerstr., geöffnet 11-5. Kinder erregter Veranlassung vertrieben, schulgeld wird von der Oberbehörde bestimmt. Die Kurse des Seminars und der Kinderpflegerinenschule beginnen Ostern und Michaeli. Anfragen sind an die Leiterin Fri. Clara Rosenhagen zu richten. Sprechst. an allen Schultagen außer Montag von 12-1 Bundesstr. 41.

Schulferien für die der Oberbehörde unterstellten Staatsschulen 1925.

1) Weihnachtsferien. Schluss des Unterrichtes: Dienstag, den 23. Dezember 1924. Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag den 6. Januar 1925.

2) Osterferien. Schluss des Unterrichtes: Sonnabend, den 28. März. Wiederbeginn des Unterrichtes: Mittwoch, den 15. April.

3) Pfingstferien. Schluss des Unterrichtes: Freitag, den 29. Mai. Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, den 8. Juni.

4) Sommerferien. Schluss des Unterrichtes: Mittwoch, den 1. Juli. Wiederbeginn des Unterrichtes: Donnerstag, den 6. August.

5) Herbstferien. Schluss des Unterrichtes Mittwoch, den 30. September. Wiederbeginn des Unterrichtes: Dienstag den 18. Oktober.

6) Weihnachtsferien. Schluss des Unterrichtes: Mittwoch, den 28. Dezember 1924. Wiederbeginn des Unterrichtes: Dienstag, den 6. Januar 1925.

B. Seminare. Aufnahmen in die Seminare finden nicht mehr statt. Lehrer-Seminar, Biederstr. 44. Das Seminar befindet sich seit Ostern 1920 im Abbau. Die vorhandenen Klassen werden bis zur Abschlussprüfung weitergeführt. Letzte Abschlussprüfung Ostern 1925. Lehrer-Seminar, Steinhauserdamm. (Vergl. Seminar Biederstr.)

C. Volksschulen. Näheres im Abschnitt I, siehe Inhaltsverzeichnis.

Die Hilfsschulen für schwachbegabte Volksschulkinder. Die Hilfsschulen sind für solche Schulkinder bestimmt, welche nach einem mindestens zweijährigen Besuch einer anderen Schule in der Regel nicht soweit Mitschülern möglich war. Von Besuch der Hilfsschulen ausgeschlossen dagegen sind diejenigen Kinder, welche wegen zu geringer geistiger Befähigung, oder wegen zu grosser körperlicher Behinderung, oder wegen mangelhafter Füsse einer besonderen Schulartz. Sehr viele Kinder, die den Hilfsschulen überwiesen werden, leiden an Sprachgebrechen. Manche Schüler stottern, aber eine noch grössere Anzahl vertraut sind und diese Kinder werden unterwies in die Sprechstube der Fürsorge unserer Oberbehörden hat sich die Hilfsschulen verteilt und nach den für die verschiedenen Klassen aufgestellten Lehrplänen arbeiten bei den Mädchen zu wecken, durch die Nahrungsmittellehre und die in der Küche die Schülerinnen zur Beobachtung und zum Nachdenken anzuregen. Dadurch soll es ihnen möglich werden, später den eigenen Haushalt gut zu führen und für das Wohl der Familie zu sorgen. Das Mittagessen wird paarweise bereitet, berechnet und die Ausgaben in ein Wirtschaftsbuch eingeschrieben. Das Anstellen der Küchenhilfen für Mittagessen einer Woche soll zeigen, dass man auch mit geringen Mitteln Abwechslung in die Nahrung bringen und den Anforderungen, die an eine richtige Ernährung gestellt werden, genügen kann. Die Behandlung der Wäsche vom Auswaschen bis zur Schrankordnung wird besprochen und an Küchenwäsche und Schürzen geübt. Die Besprechung und Übung in Kinder- und Krankenpflege soll die Mädchen in die so überaus wichtigen Zweige und Pflichten der Hausfrau einführen, damit sie auch hier zum Wohle der Familie arbeiten können.

Staatliche Haushaltungsschulen. Leiterin: Seckel, Oberweg 2-3. Sprechst.: Dienstags u. Freitags 2-3 Uhr.

In den staatlichen Haushaltungsschulen in Hamburg werden alle Kondfrazinnen der 1. bis 6. Klasse der Volksschulen, sowie diejenigen der Hilfsschulen unterrichtet. Der Unterricht ist obligatorisch, jede Schülerin kommt ein Jahr lang jede Woche 4 Stunden zur Haushaltungsschule. Dem geistigen Fähigkeiten der Schülerinnen entsprechend werden die Mädchen in die Schulküchen unterrichtet. Der Zweck des Unterrichtes ist, das Interesse für die Schulküchen Arbeiten bei den Mädchen zu wecken, durch die Nahrungsmittellehre und die in der Küche die Schülerinnen zur Beobachtung und zum Nachdenken anzuregen. Dadurch soll es ihnen möglich werden, später den eigenen Haushalt gut zu führen und für das Wohl der Familie zu sorgen. Das Mittagessen wird paarweise bereitet, berechnet und die Ausgaben in ein Wirtschaftsbuch eingeschrieben.

Das Anstellen der Küchenhilfen für Mittagessen einer Woche soll zeigen, dass man auch mit geringen Mitteln Abwechslung in die Nahrung bringen und den Anforderungen, die an eine richtige Ernährung gestellt werden, genügen kann. Die Behandlung der Wäsche vom Auswaschen bis zur Schrankordnung wird besprochen und an Küchenwäsche und Schürzen geübt. Die Besprechung und Übung in Kinder- und Krankenpflege soll die Mädchen in die so überaus wichtigen Zweige und Pflichten der Hausfrau einführen, damit sie auch hier zum Wohle der Familie arbeiten können.

Table with 3 columns listing school addresses: 1. Holstenwall 18, 2. A B C-Strasse 41, 3. Kiehlstr. 7, 4. Ludwigr. 7, 5. Marktstr. 24, 6. Hohestr. 81, 7. B. d. Hauptfeuerwache 1, 8. Brackmann 14, 9. Heussweg 65, 10. Schwenckestr. 98, 11. Lutterothstr. 39, 12. Reilingerstr. 13, 13. Aisenstr. 21, 14. Lopenstr. 58, 15. Erikastr. 23, 16. Alsterdorferstr. 39, 17. Forsmannstr. 34, 18. Humboldtstr. 61, 19. Humboldtstr. 89, 20. Humboldtstr. 99, 21. von Essensstr. 84, 22. Scheidstr. 9, 23. Rübekamp 50, 24. Ellbeckstr. 37, 25. Hasselbrookstr. 13, 26. Ausschlagweg 61, 27. Sorbenstr. 18, 28. Rhlmsweg 1, 29. Bullenhusordamm 92, 30. Tieloh o. Nr., 31. Eduardstr. 28, 32. Marktmanstr. 99, 33. Howelweide 15, 34. Regimentsstr. 51, 35. Ahrensburgerstr., 36. Langenhorn, Siedlung Timmerloh, 37. Burgstr., 38. Rathsmühlendamm

D. Halböffentliche Schulen. Das Pantinum (Schule des Pädagogiums Raubes Haus in Horn) ist eine bis zur Obersekunda durchgeführte Realschule mit einem realgymnasialen Zuge, einem besonders ausgebauten Kursunterricht und Förderklassen für zurückgebliebene Schüler. Es werden nur Zöglinge des Raubes Hauses aufgenommen. Die Schulprüfung der Untersekunda wird vor einem Vertreter der Oberbehörde abgelegt. Vorsteher sind der Direktor des Raubes Hauses und der Begründer des Raubes Hauses D. J. H. Wichern im Jahre 1862.

Talmud Torah. Lehr-Anstalt für israelitische Knaben. Sie bezweckt, ihren Schülern eine möglichst umfassende Kenntnis auf dem Gebiete bürgerlichen Lebens zu gewähren. Das wissenschaftliche Bildungsziel entspricht dem religiösen Leben zu gewähren. Das wissenschaftliche Bildungsziel entspricht dem religiösen Leben zu gewähren. Das wissenschaftliche Bildungsziel entspricht dem religiösen Leben zu gewähren.

Realschule, Grindelhof 30. Lehr-Anstalt für israelitische Knaben. Sie bezweckt, ihren Schülern eine möglichst umfassende Kenntnis auf dem Gebiete bürgerlichen Lebens zu gewähren. Das wissenschaftliche Bildungsziel entspricht dem religiösen Leben zu gewähren. Das wissenschaftliche Bildungsziel entspricht dem religiösen Leben zu gewähren.

ber Oktober.
ber 1925
nmar 1926.

Israelitische Höhere Mädchenschule (Lyzum) a. V.

Zweck: Förderung der religiösen, sittlichen, moralischen und intellektuellen
Durchbildung des weiblichen Geschlechts in einem allen Anforderungen der Neu-
zeit entsprechenden Schulhaus durch geprüfte und bewährte tüchtige Lehrkräfte.
Oberlehrerin Dr. S. Spitzer, Grindelhof 46. Schriftf. J. Strauss, Heinhöf-
trasse 18. Vereinslokal: Schulhaus, Biederstr. 4. BZG Deutsche B.

Die israelitische Fächerschule.

Arbeitskreis Nr. 85, ist eine israelitische Fächerschule, die die israelitischen Ge-
meinden. Sie gibt an streng religiös-ethisch für das bürgerliche Leben
möglichst praktische Vorbildung. In der 1. Klasse wird ausser in den ge-
wöhnlichen Schulfächern in Buchführung, Stenographie und Maschinennähen
unterricht erteilt. Seit dem 1. April 1919 ist der Hauswirtschaftsunterricht eingeführt.
Präsident: Dr. Schulvorstand: Heine Levy, Schulleiter: Direktor Dr. Jonas;
Sprechst. an allen Schultagen 10-11 Uhr vorm.

Die Schule des Paulsenstifts (Lyzum)

Paulsenstrasse Nr. 20, ist eine anerkannte zehnstufige höhere Mädchenschule (Lyzum)
mit 20 Klassen. Im Schuljahr 1923/24 wurde die Schule durchschnittlich von
80 Schülerinnen besucht. Das Schulgeld ist A. 24.— monatlich, es wird ermässigt
für gute Schülerinnen der Mittel- und Oberklassen, die den Vater verloren haben
oder deren Eltern in niedrigen Gehaltsstufen sind. Mit der Schule ist die Ferien-
aufsicht verbunden. Mitglieder des Schulvorstandes sind: Senator
Dr. Mathaei, Vorsitzender; Dr. C. Albrecht, Schriftf.; Dr. Carl Melchior,
Schriftf.; Schulrat Prof. Dr. Schöber, Prof. Dr. med. F. Wollwühl, Prof. Dr. Lorentz,
Frau Frau Engel, Frau Dr. Cohen, Frau A. Hansen, Frau A. Kottmann, Frau Senator Sander,
Frau Senator Lattmann, Frau A. Wolfson, Frau A. Hansen, Frau A. Dittmer, Frau H.
Sommerhalbjahr 11-12 Uhr) in der Schule zu täglich im Lyzum (im
deutsche Bank.

St. Anseher-Mädchenschule.

Höhere Mädchenschule (10 Kl.). Im 10. Schuljahr Hauswirtschaftsunterricht. Höhere
Mädchenschule mit 11-jährigem Kursus, anschließend an das 9. u. 10. Schuljahr.
Anmeldungen bei der Vorsteherin Frau Juliana Lehning, Anseherplatz 10/12, OZ,
im Sommer 12-13, im Winter 1-2 Uhr; ausserdem Dienstags 4-5 Uhr.

Elise Averdick-Lyzum und Oberlyzum des Vereins für christliche Privatseminare.

Das Elise Averdick-Oberlyzum dient nach Anleitung der „Bestim-
mungen über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Preussen“
auf: 1. ein staatlich anerkanntes höheres allgemeines Frauenbildung und
in einem wissenschaftlichen Kursus von 8 Jahren und einem praktischen ein-
jährigen Kursus die volle Lehrausbildung für die Befähigung zum Lehramt an
Mittleren und höheren Mädchenschulen bis hin zu dem Lehramt an
anerkannten Prüfungskommission abzulegenden wissenschaftlichen und Lehramts-
prüfungen abzuleiten. Diese Lehrausbildung schliesst diejenige der Lehramts-
prüfung ab. 2. Das staatlich anerkannte Elise Averdick-
Lyzum, eine 10klassige höhere Mädchenschule. Den neuen staatlichen Bestim-
mungen entsprechend sind die wissenschaftlichen Fächer der
Mittel- und Oberstufe größtenteils in den wissenschaftlichen Fächern der
Lehrerinnen erteilt, während die technischen Fächer in den Händen beson-
derer Lehrkräfte liegen. Die Anstalt steht unter der Leitung von Fr. Oberlehrerin
D. Oles (Sprechstunden Montag, Mittwoch und Freitag von 1-2 Uhr). Das Kuratorium
des Lyzums besteht aus: Pastor Glage Vors., Oberlehrerin J. Dietz,
Lehrerin Prof. F. Glage, Schriftf. W. Amstutz, Kassenschriftf. Pastor
F. Hahn; Pastor Reimers; Frau W. Amstutz; Frau H. v. Merck; Fr. O. Merck;
E. Frau H. Schröder.

Schulen der Römisch-Katholischen Gemeinde.

- 1. Katholische Realschule (seit 1916 durch Erlass des Reichskanzlers
M. Hildebrandt) zur Anstellung von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen
Militärdienst, Programmrat und Vorschule unter Leitung von Dr. Heine. Timpe.
Erdmann Alsterufer 8 während der Sprechzeit im Sommer von 8-8, im Winter
von 9-9 Uhr. — 2. Höhere Mädchenschule (seit 1918 Lyzum)
(seit 1917) geleitet. Anmeldungen an die Leiterin Fr. Oles, Grindelhof 46.
3. Gemeindeschule (Volksschule) für Knaben und Mädchen in
Siegerplatz 25 und Pastorenstrasse 8. Anmeldungen an Lehrer Burgin und Schwester
M. Josepha. — 4. Gemeindeschule für Knaben und Mädchen in
M. Georg, Danzigerstr. 60. Anmeldungen nehmen entgegen der Lehrer Wiemker
und Schwester Arsenia daselbst. — 5. Gemeindeschule für Knaben
und Mädchen in Elmshölter. Anmeldungen nehmen entgegen Lehrer
M. Knaben und Mädchen in Barmbeck. Anmeldungen nimmt entgegen
Lehrerin. — 6. Gemeindeschule für Knaben und Mädchen in
M. Georg, Danzigerstr. 60. Anmeldungen nimmt entgegen Pastor Dr. Proericke, Alsterdorfer-
strasse 74.

Stiftskirchenschule.

M. Georg, Stiftstr. 47, neunklassige höhere Mädchenschule und Knaben-Verschule.
Anmeldungen nimmt entgegen die Vorsteherin der Schule, Fr. Bornstedt.

E. Privatschulen.

Näheres Abschnitt I und III, siehe Inhaltsverzeichnis.

F. Berufsschulen.

- (Siehe auch Abschnitt I und II, sowie Inhaltsverzeichnis.)
Das Berufsschulwesen umfasst gegenwärtig folgende Abteilungen, wofür
1. Allgemeine Gewerbeschulen für das weibliche Geschlecht Mönckebergstr. 7, V.
Direktion: —, Sprechzeit: Mont. u. Donnerst. v. 11-12, 11-12, 11-12,
Mönckebergstr. 7, V.
2. Allgemeine Gewerbeschulen für das männliche Geschlecht Fuhlenwiese 24
Direktor Fabian, Sprechzeit: Mont. u. Donnerst. v. 11-12, 11-12, 11-12,
Freit. v. 12-1 in Schulgebäude.
3. Fachgewerbeschulen und Werkstätten für Knaben und Mädchen
Ing. Ruth, Sprechzeit: Dienst. u. Donnerst. v. 6-6 Uhr; Schulgebäude am Stein-
thorplatz 1, Stock, Zimmer 24.
4. Handwerkschulen am Lammert.
5. Technische Schulen: a) Schulgebäude
Schiffbau und Schiffbaulehre Schule für Maschinenbau, Elektrotechnik,
b) Schiffbauingenieur-schulhaus,
c) Höhere Schule für H. Seemaschinentechnik Lübeckertor 24.
d) Steinthorplatz 5 (Drehtisch- und Tischbau, Schule und Museumsgebäude am
Lübeckertor 24) — Prof. Weissnar, Sprechzeit: werkt. v. 11-12 Uhr,

- VI. Schulen für freie und angewandte Kunst Lerchenfeld 2 (Direktor: Prof.
Meyer, Sprechzeit: Montag, Mittwoch und Freitag von 12-1 Uhr)
VII. Schulen für Frauenberufe: Brennerstr. 77, (Direktorin: Paula Oakes, Sprech-
zeit: Montag, Mittwoch und Freitag von 12-1 Uhr)
VIII. Sozialpädagogisches Institut, Moorweidenstr. 24, Leiterin: Fr. Treuge,
Sprechzeit: Dienst. 8-5, Freit. 10-12 Uhr.
IX. Ländliche Fortbildungsschulen, Direktor Lindemann, Schul-u. Museums-
gebäude, Steinthorplatz 5.
Sonstige Einrichtungen:
Staatliches Prüfungsamt für Kurzschrift, Handelsschulen, am Lammertmarkt;
Kunst-Prüfungsamt, Technische Schulen, Lübeckertor 24
Programme, Stundenpläne usw. werden in den betreffenden Schulen ausgegeben.

Allgemeine Gewerbeschulen für das weibliche Geschlecht
Direktion: K. Knieke, Mönckebergstr. 7, V. (Lvanthaus).
11-12 Uhr, Mönckebergstr. 7, V. (Lvanthaus).
Die Schule ist untergebracht in der Siedlerstr. 48, Wallstrasse 92, Baumfelder-
strasse 4, Seemannstr. 24 und in einer grösseren Anzahl von Volksschulgebäuden.
Zum Besuche der Allgemeinen Gewerbeschulen für das weibliche Geschlecht
sind alle schulentlassenen, im hamburgischen Staatsgebiet wohnenden und
Arbeiterinnen oder beruflich sind, die Hausausgewählte, gewerbliche
Beendigung der allgemeinen Schulpflicht.
Zur Anmeldung sind sowohl die Eltern wie die Arbeitgeber verpflichtet.

Allgemeine Gewerbeschulen für das männliche Geschlecht
Direktor: O. Fabian, Sprechzeit: Mont. u. Freit. v. 11-12 Uhr im
Schulgebäude, Fuhlenwiese 24.
Zum Besuche der allgemeinen Gewerbeschulen sind alle schulentlassenen,
im hamburgischen Staatsgebiet wohnenden oder arbeitenden Jugendlichen
Kaufmannslehrlinge ausgenommen. Diese Verpflichtung besteht drei Jahre
nach Beendigung der allgemeinen Schulpflicht. Die Schule umfasst, den drei
einzelnen Klassen, drei aufsteigende Stufen. Auf die Klassen der
Schüler vorgenommen. Bis zur Einführung der Scheidung nach der Vorbildung der
Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden 8. Der Unterricht beträgt die
Tagen bis spätestens 6 Uhr abends zu erteilen. Er umfasst Wirtschafts- und
Gesellschaftskunde, Gesetzes- und Bürgerkunde, Rechnen und Kulturkunde. Durch
vorhandene Bildungsbedürfnisse und Bildungsbestrebungen fördern.

Fachgewerbeschulen.
Die Schule umfasst:
1. die Pflichtfortbildungsschule für alle Handwerkerlehrlinge. Der Unterricht
auf Grund des Fortbildungsgesetzes vom 20. Oktober 1919 findet
einem ganzen Schultage (8 Wochenstunden) statt und ist unentgeltlich.
2. die wahlfreien Unterrichtskurse allgemein-wissenschaftlicher Art und die
Kurse im Fachzeichnen usw. Dieser Unterricht findet wochenweise in 4-
Uhr unter 3 Anwesenheiten einen ein Schulgeld erhoben, das aber nachweilich
Unbefähigten ganz oder zum Teil erlassen werden kann.
3. die Knabenzechenklassen, die in der Sprechzeit in der Zeit von
4-6 Uhr stattfindet. Anmeldung und Auskunt im Schulgebäude am Stein-
thorplatz.

Staatliche Wagenbauschule zu Hamburg.
Die Schule bezweckt die theoretische und zeichnerische Ausbildung von
Stellmachern, Wagenschmiedern und Wagenbauschneidern. Sie umfasst drei auf-
steigende Klassen mit halbjährigen Kursen. Bei der Aufnahme haben die Schüler
eine genügende Allgemeinbildung und praktische Vorbildung nachzuweisen. Die
Oberklasse schliesst mit einer Abgangsprüfung ab. Die Schule besteht aus einer
Sammlung von Konstruktionsmodellen. Ausführendes Programm (50 Pf. u. Rück-
porto) durch die Direktion im Gewerbeschulgebäude am Steinthorplatz.

Staatliche Schulen für Frauenberufe
(früher Gewerbeschule für Mädchen)
Brennerstr. 77
Die 1907 gegründete Anstalt will jungen Mädchen, welche nicht mehr im
schulpflichtigen Alter stehen, sowie Frauen Gelegenheit bieten:
a) eine lückenhaft gebliebene Schulbildung zu vervollständigen;
b) sich das Reifezeugnis der 9. Klasse Mädchenmittelschule oder des Lyzums
zu erwerben;
c) Geschnack und Kunststern durch Zeichnen und kunstgewerbliche Arbeiten
zu bilden.
Die zu diesem Zwecke erteilten Schulen und Kurse sind:
1. Fortbildungsschule;
2. Bildungsanstalt für Kinderpfliegerinnen mit Kindergarten;
3. Kurse für künstlerische Ausbildung im Zeichnen und in angewandter Kunst;
4. Handarbeitskurse für schulpflichtige Mädchen (eigentlich Übergangskurse für die
künftigen Handarbeitslehrerinnen);
5. Kurse in Kunsthandarbeiten und Kunstweben;
6. Ausbildungsanstalt für technische Lehrerinnen;
7. Berufliche Ausbildung in der Damenschneiderei und Wäscheherstellung
in von der Hamburgischen Gewerkekammer anerkannter Fachschule;
8. Praktische Kurse (Handarbeit, Maschinenbau, Wäscheherstellung, Wäsche-
herstellung, Schneidern, Putzmachen, Waschen, Plätten);
9. Ausbildung von Kammerjungfern;
10. Kochschule verbunden mit einer Speiseanstalt;
11. Hauswirtschaftliche Frauenschule mit einjährigem Ausbildungskurs;
12. Berufliche Ausbildung für Hauswirtschafterinnen in Familien und wirtschaftlichen
Betrieben;
13. Abendkurse für im Berufe stehende Frauen und Mädchen: Kochkurse, Kurse
für Wäschenähen und Schneidern.
Zur Aufnahme neuer Schülerinnen sowie zu jeder näheren Auskunft ist Frau
Paula Oakes, die Direktorin, in der Brennerstr. 77, I. Stock, Zimmer 11,
Sommerhalbjahr von 12-1 Uhr, im Winterhalbjahr von 1-2 Uhr zu sprechen.
Die Vierteljahrskurse in Kochen fangen Anfang April, Juli, Oktober und
Januar an. Ausnahmeweise kann der Schulintritt zu anderer Zeit erfolgen.
Die Aufnahme für den Kindergarten findet zu jeder Zeit statt.

Handelschulen
Direktor: A. Kasten, Sprechzeit: Mont. u. Freit. von 12-2 Uhr
(mit Ausnahme der Schulfreien) im Schulgebäude der Handelsschulen am
Lammertmarkt. Zum Besuch der Handelsschulen sind sämtliche aus der Schule
entlassenen kaufmännischen Lehrlinge, bei Behörden, in Anwalts- und Notariats-
büros oder ähnlichen büroausmässigen Betrieben beschäftigten Lehrlinge und
beschäftigten kaufmännischen Personen verpflichtet. Anmeldungen
werden werktäglich in der Zeit von 8-4 Uhr in dem Bureau am Lammertmarkt

ber 1925
nmar 1926.
ber 1925
nmar 1926.

